Bianca baut ein Nest für die Hühner

Bianca baut ein Nest für die Hühner

Für Oma Ilsi und Opa Gerd – danke für die Geduld und Liebe, mit der ihr uns dabei begleitet, jeden Winkel der Berge zu erkunden und die kleinen Tiere kennenzulernen, die dort leben.

- Bianca und Matteo

Ein Tag auf dem Bergbauernhof

Es war einmal ein kleines Mädchen namens **Bianca**, das Tiere über alles liebte. Heute ist **Bianca** bei Oma Ilse und Opa Gerd auf dem Bauernhof in den Bergen, und ihr kleiner Bruder Matteo ist auch dabei.

Hinter dem Hof leuchten die hohen Gipfel der Dolomiten in der Sonne. Die Kuhglocken bimmeln, die Ziege meckert, und die Hühner scharren im Hof. **Bianca** spürt es: Heute wartet eine wichtige Aufgabe auf sie.

Klara im Wanderstiefel

Am Morgen läuft **Bianca** zum Hühnerstall. „Guten Morgen, ihr Hühner!“, ruft sie. Die Hühner picken fröhlich ihre Körner. Nur Klara, das rotbraune Huhn, rennt aufgeregt hin und her. Sie gackert und sucht und sucht.

Plötzlich hüpft Klara mitten in Opas großen Wanderstiefel, der vor der Stalltür steht. Sie plustert sich auf und gluckst zufrieden.

Bianca muss laut lachen.

Opa Gerd kommt dazu und kratzt sich am Kopf. „Mein Stiefel ist doch kein Nest!“, sagt er. **Bianca** streichelt Klaras weiche Federn. „Klara braucht ein richtiges Nest“, sagt sie. „Ein ganz gemütliches. Und das baue ich!“



Weich, trocken, duftend

Auf der Holzbank vor dem Bauernhaus sitzt Oma Ilse mit Matteo auf dem Schoß. Matteo schüttelt seine bunte Rassel. Rassel, rassel! „Oma, was mögen Hühner in ihrem Nest?“, fragt **Bianca**.

Oma Ilse überlegt. „Es muss weich sein. Und trocken. Und es soll gut duften.“ **Bianca** zählt an ihren Fingern: „Weich, trocken, duftend.“

Oma reicht ihr einen runden Korb aus hellem Weidenholz. „Für die Schätze, die du findest.“ Da zieht Opa Gerd den hölzernen Heuwagen aus dem Schuppen. Die Räder rumpeln über den Hof.

„Dann los“, sagt Opa, „hinauf zur Bergwiese!“



Mecki will mit

Am Hofgatter wartet schon jemand. Eine weiße Ziege mit braunen Flecken um die Augen steckt den Kopf zwischen den Latten hindurch. „Mäh!“ Das ist Mecki, die neugierigste Ziege vom ganzen Hof.

Opa öffnet das Gatter, und schwupps, ist Mecki draußen. Sie springt vor Freude in die Luft. „Mecki will mit!“, lacht **Bianca**. Der Weg führt bergauf, mitten durch bunte Blumen.

Opa Gerd zieht den Heuwagen, Oma Ilse trägt Matteo auf dem Arm. **Bianca** läuft mit ihrem Korb voraus. Und Mecki? Die hüpft immer dicht hinter **Bianca** her und schnuppert neugierig an ihrem Korb.



Das duftende Heu

Auf der Bergwiese liegt das Heu in langen goldenen Reihen. Opa hat die Wiese vor ein paar Tagen gemäht, und die Sonne hat das Gras getrocknet. „Riech mal“, sagt Oma Ilse.

Bianca steckt ihre Nase tief ins Heu. Es duftet nach Sommer, nach Blumen und nach Sonne. „Hatschi!“, niest **Bianca**. Matteo lacht laut auf Omas Arm. Oma zeigt ihr, wie man das beste Heu findet: ganz trocken, ganz weich und ohne dicke Stängel.

Bianca sucht mit beiden Händen und legt Büschel um Büschel in ihren Korb. Bald ist er schön voll. „Das wird ein weiches Nest“, flüstert sie.



Wer knabbert da?

Am Wegrand blühen weiße Margeriten. **Bianca** stellt ihren Korb ins Gras und pflückt eine Blume für Oma. Da hört sie hinter sich ein Geräusch. Knusper, knusper, knusper. **Bianca** dreht sich um.

Mecki steckt mit der Schnauze im Korb und kaut! Ihre Ohren wackeln dabei hin und her. Aus ihrem Maul hängen lange Heuhalme. „Mecki!“, ruft **Bianca**. „Das Heu ist doch für Klara!“

Mecki schaut sie mit ihren bernsteinfarbenen Augen an. „Mäh“, macht sie und kaut einfach weiter. Opa Gerd lacht. „Ziegen lieben Heu genauso wie Hühner.“ **Bianca** seufzt. Wie soll sie ihr Heu nur beschützen?



Berta mit der Glocke

Bianca nimmt ihren Korb fest in den Arm und überlegt. Da hört sie ein Bimmeln. Bim, bam, bim! Auf der Weide nebenan steht eine große braun-weiße Kuh mit einer Glocke um den Hals.

„Das ist Berta“, sagt Opa. „Die freundlichste Kuh weit und breit.“ Opa Gerd hebt **Bianca** hoch, damit sie Berta über den Zaun begrüßen kann. Berta schnauft. Ihre rosa Schnauze ist feucht und warm.

Bianca kichert. „Berta, kannst du mir helfen? Mecki frisst mein ganzes Heu.“ Berta kaut gemütlich und blinzelt mit ihren sanften dunklen Augen. **Bianca** ist sicher: Das heißt ja.



Eine Spur aus Klee

Opa Gerd öffnet das Weidetor und bleibt dicht bei **Bianca**. Im Gras wächst saftiger Klee. Da hat **Bianca** eine Idee! Sie pflückt Kleeblatt um Kleeblatt und legt eine lange grüne Spur, weit weg von ihrem Korb.

Mecki hebt den Kopf und schnuppert. Ein Kleeblatt! Und noch eins! Mecki folgt der Spur und mampft fröhlich. „Es klappt“, flüstert **Bianca**.

Berta legt sich mit einem tiefen Muh neben den Korb ins Gras. Jetzt liegt dort eine große, warme Kuh wie eine Mauer. Mecki schaut herüber, aber an Berta traut sie sich nicht vorbei. „Danke, Berta“, sagt **Bianca**.



Brotzeit unter der Lärche

Mittags breitet Oma Ilse eine karierte Decke unter einer großen Lärche aus. Es gibt Brot, Käse und rote Äpfel. Matteo sitzt auf der Decke und klopft mit seiner Rassel ins Gras.

Bianca prüft das Heu in ihrem Korb. Es ist weich, aber ein paar Halme pieksen noch. „Für Klara muss es noch weicher sein“, sagt sie.

Opa Gerd beißt in sein Brot und lächelt. „Ich weiß, wo es etwas ganz Weiches gibt. Bei Flocke, unten auf der Koppel.“ **Bianca** springt auf. „Bei den Pferden?“ Opa nickt. **Bianca** liebt Pferde! Sie kann es kaum erwarten.



Flocke auf der Koppel

Auf der Koppel grast Flocke. Sie hat ein goldbraunes Fell und eine lange, helle Mähne. Als Opa leise pfeift, kommt sie langsam an den Zaun. **Bianca** steht mucksmäuschenstill. Flocke ist so groß!

Flocke senkt den Kopf und bläst warme Luft aus ihren Nüstern. Pffff! **Bianca** kichert, denn es kitzelt an ihrer Hand. „Hallo, Flocke“, sagt sie leise.

Opa Gerd zeigt ihr, wie man ein Pferd streichelt: ganz ruhig, mit der flachen Hand, immer am Hals entlang. Flockes Fell ist warm und glatt. **Bianca** strahlt über das ganze Gesicht. „Sie mag mich, Opa!“



Weich wie eine Wolke

Opa Gerd holt eine große Bürste und bürstet Flockes lange Mähne. Flocke steht ganz still und schließt genüsslich die Augen. Nach jedem Bürstenstrich bleiben ein paar lose Haare in der Bürste hängen.

Opa zupft sie heraus und gibt sie **Bianca**. Die Haare sind hell, fein und federleicht. **Bianca** hält sie ganz behutsam fest. Dann streicht sie damit über ihre Wange. „So weich wie eine Wolke!“

Vorsichtig legt sie die Pferdehaare oben auf das Heu in ihrem Korb. „Danke, Flocke“, sagt sie. Flocke schüttelt die Mähne und wiehert leise. Opa zwinkert. „Ich glaube, das heißt: Gern geschehen.“



Der Heuwagen wird voll

Zurück auf der Bergwiese laden alle das Heu auf den Heuwagen. Opa Gerd hebt große Gabeln voll Heu hinauf. **Bianca** hilft mit einem kleinen Rechen und schiebt die Halme zu Haufen zusammen.

Oma Ilse hält Matteo, der jedes Mal jubelt, wenn ein Heuberg auf den Wagen fliegt. Da taucht ein weißer Kopf neben dem Wagen auf. Mecki! Sie zupft sich ein Maul voll Heu vom Rand.

„Mecki, nein!“, ruft **Bianca** und muss doch lachen. Opa schmunzelt. „Diese Ziege hat einen großen Appetit.“ Bald ist der Wagen hoch beladen, und die Sonne wandert langsam über die Berge.



Plumps!

Auf dem Heimweg geht es bergab. Bei einer kurzen Pause hebt Opa Gerd Matteo auf den Arm, damit er in den Heuwagen schauen kann. Matteo schüttelt seine Rassel, rassel, rassel, so fröhlich, dass sie ihm aus der Hand rutscht.

Plumps! Die Rassel fällt mitten ins Heu und ist verschwunden. Matteos Mund wird ganz rund, dann fängt er an zu weinen. Opa Gerd wiegt ihn sanft hin und her.

„Nicht weinen, Matteo“, sagt **Bianca**. „Ich finde deine Rassel!“ Sie stellt ihren Korb ab und schaut auf den großen Heuberg. So viel Heu! Wo ist die Rassel nur?



Mecki sucht mit

Bianca wühlt mit beiden Händen im Heu. Nichts. Oma Ilse sucht auf der anderen Seite. Auch nichts. Da steckt Mecki ihren Kopf in den Heuberg. „Mecki, nicht schon wieder fressen!“, ruft **Bianca**.

Aber diesmal frisst Mecki nicht. Sie schnuppert und schiebt das Heu mit der Nase zur Seite. Und da, zwischen den Halmen, leuchten vier bunte Ringe: rot, blau, gelb und grün.

Die Rassel! **Bianca** holt sie heraus und gibt sie Matteo. Matteo lacht schon wieder. „Danke, Mecki“, sagt **Bianca** und krault ihr den Kopf. „Du bist ja doch eine Gute.“



Das Gacker-Konzert

Als sie am Hühnerstall ankommen, schüttelt Matteo seine Rassel, so laut er kann. Rassel, rassel, rassel! Sofort kommen alle Hühner angerannt. „Gack, gack, gack!“, gackert eins.

„Gaaack!“, gackert das nächste noch lauter. Und Klara gackert am allerlautesten. Matteo rasselt, die Hühner gackern, und alle wollen gewinnen. Was für ein Konzert! Die Federn fliegen nur so.

Bianca hält sich die Ohren zu und lacht, bis ihr der Bauch wehtut. Oma Ilse und Opa Gerd lachen mit. „Die Hühner wissen wohl schon, was du ihnen mitbringst“, sagt Oma. **Bianca** hält ihren Korb hoch. „Gleich, Klara. Gleich!“



Wo ist Mecki?

Plötzlich ruft Oma Ilse: „Wo ist denn Mecki?“ Alle schauen sich um. Keine Ziege zu sehen! Dann hören sie es aus Omas Gemüsegarten: Knusper, knusper.

„**Bianca**, hilf mir bitte, Mecki zu finden, bevor sie meinen ganzen Salat frisst!“, bittet Oma. **Bianca** schleicht leise zwischen die Beete. Hinter den Bohnenstangen? Keine Ziege. Unter den großen Kürbisblättern?

Da schauen zwei graue Hörner heraus! „Hab dich!“, ruft **Bianca**. Mecki hat ein Salatblatt im Maul. **Bianca** zieht eine dicke Möhre aus dem Beet und lockt sie damit. Brav folgt Mecki der Möhre aus dem Garten.



Kräuter aus Omas Garten

„Jetzt fehlt nur noch etwas, das gut duftet“, sagt **Bianca**. Oma Ilse lächelt und führt sie zum Kräuterbeet. „Hühner mögen Kräuter in ihrem Nest. Die riechen gut und halten es frisch.“

Bianca reibt an einem Minzblatt. Hmm, wie frisch! Dann an einem Zweig Lavendel. Hmm, wie süß! Vorsichtig pflückt sie ein paar Zweige und legt sie in ihren Korb.

Danach nimmt sie die kleine grüne Gießkanne und gießt Omas Salat, der Mecki entkommen ist. „Du bist eine richtige Gärtnerin“, sagt Oma stolz. **Bianca** strahlt. Weich, trocken, duftend: Jetzt hat sie alles!



Das gemütlichste Nest der Welt

Unter dem Vordach des Hühnerstalls stellt Opa Gerd eine niedrige Holzkiste auf. „Hier ist es trocken und geschützt“, sagt er. Jetzt ist **Bianca** dran. Zuerst legt sie eine dicke Schicht Heu hinein.

Dann drückt sie mit beiden Fäusten eine runde Mulde in die Mitte, wie eine kleine Schüssel. Darauf kommen Flockes weiche Pferdehaare. Ganz zum Schluss verteilt sie die Minze und den Lavendel am Rand.

Bianca tritt einen Schritt zurück. Da ist es: ein rundes, goldenes Nest, weich wie eine Wolke und duftend wie ein Garten. „Das gemütlichste Nest der Welt“, flüstert Oma Ilse.



Mecki will ins Nest

Klara kommt neugierig näher. Doch jemand anderes ist schneller.

Mecki! Die Ziege hat das Nest entdeckt und streckt schon die Schnauze hinein. Klara gackert empört und flattert zur Seite.

„Halt, Mecki!“, ruft **Bianca** und breitet die Arme aus. „Das ist Klaras Nest!“ Mecki bleibt stehen und schaut **Bianca** mit großen Augen an. „Mäh?“

Bianca denkt nach. Mecki wollte heute immerzu Heu. Mecki hat sich im Garten versteckt. Und Mecki hat Matteos Rassel gefunden. Vielleicht möchte Mecki auch einfach ein gemütliches Plätzchen. **Bianca** lächelt. „Weißt du was, Mecki? Du bekommst auch eins!“



Ein Heubett für Mecki

Opa Gerd zieht den Heuwagen neben den Ziegenstall. **Bianca** zeigt ihm genau, wohin das Heu soll. Opa gabelt einen großen, weichen Heuberg auf den Boden, und **Bianca** klopft ihn mit den Händen schön rund.

Matteo schüttelt auf Omas Arm seine Rassel, als wollte er alle anfeuern. „Bitte schön, Mecki“, sagt **Bianca**. „Das ist dein Heubett.“

Mecki schnuppert, dreht sich einmal im Kreis und plumpst mitten hinein. Sie knabbert ein Hälmchen und schließt zufrieden die Augen. „Mäh“, macht sie leise. Opa lacht. „Ich glaube, jetzt will sie gar nicht mehr weg.“



Klaras Überraschung

Die Sonne geht unter, und die Berge leuchten rosa und orange.

Leise schleicht **Bianca** mit Oma, Opa und Matteo zum

Hühnerstall. Klara sitzt im neuen Nest. Sie plustert ihre Federn

auf und gluckst ganz zufrieden.

Dann steht sie auf, gackert stolz und hüpft hinaus. **Bianca** beugt

sich vorsichtig über das Nest. Da liegt etwas Rundes, Warmes,

Braunes zwischen den Pferdehaaren.

„Ein Ei!“, flüstert **Bianca**. „Klara hat uns ein Ei geschenkt!“ Oma

Ilse drückt sie fest an sich. Opa Gerd zwinkert. „Das ist Klaras

Dankeschön.“ Matteo rasselt leise, und **Bianca** wird ganz warm

ums Herz.



Gute Nacht in den Bergen

Am Abend liegt **Bianca** in ihrem Bett, eingekuschelt in ihre weiche Decke. Draußen schläft Klara in ihrem Nest, Mecki in ihrem Heubett und Berta auf der Weide.

Bianca denkt an Flocke, an den Klee und an Matteos Rassel im Heu. Morgen wartet ein neuer Tag mit Oma Ilse und Opa Gerd in den Bergen.

Bianca gähnt und lächelt. Ihr Bett ist fast so gemütlich wie ein Nest.

